

# Spange Hofen plus steht zur Beschlussfassung an

Regi der Gemeinde  
18.5.15

Am 18. Oktober 2015 haben die Stimmberechtigten der Gemeinde Sirmach über das Kreditbegehren von 3,382 Millionen Franken für den Strassenkredit «Spange Hofen plus» zu befinden.

**Sirmach** – Der Ursprung des am 18. Oktober 2015 zur Abstimmung gelangenden Strassenprojektes geht ins Jahr 1963 zurück. Schon damals reklamierte die Bevölkerung aus den betroffenen Quartieren die grosse Verkehrsbelastung und den Verkehrslärm. Im Jahre 1966 wurde ein erstes generelles Projekt für eine «Spange Hofen» ausgearbeitet. 1984 erfolgte eine Überarbeitung des generellen Projektes und 1985 folgte das Erschliessungsprojekt zum Portas Neubau. Im Jahre 2005 erfolgte das Erschliessungsprojekt für den geplanten «Fachmarkt» und ein Jahr später das dritte generelle Projekt Spange Hofen. 2007 erfolgte die Umgestaltung der Q 20 Münchwilen mit dem Kreiselnubau «Ebnet».

## Wichtiger Gemeindeentscheid

Die Gemeindeversammlung vom 29. Mai 2008 brachte dann den Stein so richtig ins Rollen. Der Gemeinderat wurde mit 109 gegen 44 Stimmen beauftragt, ein Projekt für die Spange Hofen auszuarbeiten. Gleichzeitig gehe es auch um die Neugestaltung der Verkehrsführung auf der Winter-

thurerstrasse und den Knoten Q20/Winterthurerstrasse. In der Folge wurde die Planung vorangetrieben und im Jahre 2010 erfolgte der Variantenentscheid zum Projekt «Spange Hofen». Das UVEK stellte in seinem Prüfungsbericht vom 16. Februar 2014 zum Agglomerationsprogramm Wil, zweite Generation, fest, dass die Spange Hofen von den Massnahmen A in die Gruppe C herabgestuft wurde und der Bund somit an dieses Projekt keine Beiträge leiste. Anders verhalte es sich beim Betriebs- und Gestaltungskonzept Winterthurerstrasse. Diese Massnahme wurde in die A-Priorität aufgenommen und mit einem Bundesbeitrag von 1,2 Millionen Franken mitfinanziert.

## Qualitative Verkehrszählungen

Um für die Planung auch zuverlässige Zahlen des Verkehrsaufkommens zu erhalten, wurde am 17. September 2010 eine qualitative Verkehrszählung durchgeführt. Diese sowohl im Belang auf den Durchgangs-, wie den Ziel- und Quellverkehr. Auf der Winterthurerstrasse West und Ost ergab sich ein durchschnittliches Verkehrs-



Gemeindepräsident Kurt Baumann (rechts) und Gemeindeschreiber Peter Rüesch anlässlich der Medienkonferenz.

aufkommen von 10 462 Fahrzeugen pro Tag. Auf dem Autozubringer Q20 sind es 9 702 und auf der Oberhofenstrasse 10 53 Fahrzeuge. Der Lastwagenverkehr auf der Winterthurer-

strasse liegt mit 1016 sowie 1046 Fahrzeugen bei zehn bis 12,5 Prozent. Die Auswertung über den Durchgangssowie den Ziel- und Quellverkehr ergab zwischen 55 und 61 Prozent auf

der Hauptachse Winterthurerstrasse. Beim Lastwagenverkehr sind es sogar rund 86 Prozent. Neue Messungen durch das Tiefbauamt des Kantons im Jahre 2014 ergaben für den Abschnitt Rosenbergstrasse-Oberhofenstrasse ein durchschnittliches Aufkommen von 9 800 Fahrzeugen, im Abschnitt Oberhofenstrasse/Q20 ein solches von 13 100 Fahrzeugen. Dabei ist mit einer jährlichen Zunahme von 1,5 Prozent zu rechnen.

## Verkehrsentlastung durch die Spange

Durch den Bau der Spange Hofen sollte der Ziel- und Quellverkehr um zirka 39 Prozent auf die Spange verlagert werden können. Beim Durchgangsverkehr wird diese Verlagerung mit 61 Prozent angenommen. Dank den geplanten flankierenden Massnahmen wird damit gerechnet, dass der Verkehr auf der Winterthurerstrasse um täglich rund 5000 Fahrzeuge verkleinert werden kann. Beim Lastwagenverkehr dürfte der Anteil sogar bei 75 Prozent liegen.

Lesen Sie weiter auf Seite 3